

**PROTOKOLL** über die 219.**Bürgerversammlung für
den Versammlungsbezirk Vogelherd/Falbenholz (VIII.) - am 17.10.2024**

im Gemeinschaftshaus Vogelherd, Im Vogelherd 7.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Besucher ca. 80 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **20****Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin, entschuldigt
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Referent für Umwelt und Mobilität
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt, stellv. AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr Schwabach
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jan Müller-Kaderschafka	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	BMPA, Protokoll
Jennifer Lehnert	BMPA

2. Stadtrat Schwabach

Irina Falck	Bündnis90/Die Grünen
Almuth Freller	CSU
Heiner Hack	CSU
Reinhard Hader	SPD
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Caroline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Thomas Pültz	CSU
Axel Röttschke	CSU
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender
Jonas Wagner	SPD

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Peter Reiß eröffnet um 19 Uhr die von ca. 80 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates – bedankt sich für die Möglichkeit im Gemeinschaftshaus diese Bürgerversammlung abzuhalten. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt OB Reiß die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist OB Reiß auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

TOP 2 Diskussion – Anregungen und Anträge der Bürger/innen

<p>Anregung 1</p> <p>Eugen Hendl Kienbühl 18</p> <p>Hr. Sieger Starenweg 17</p> <p>Sigo Bludau Schwalbenweg 12</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Etliche Bürger/innen beschwerten sich darüber, dass die Straße Im Vogelherd zur Eisenbahnbrücke als Abkürzung/Schleichweg genutzt wird – gerade, wenn es auf der Autobahn einen Unfall gab, fahren die Leute von der Autobahn (Süd) herunter, durch den Vogelherd zur Anschlussstelle West.</p> <p>Besonders LKWs und Schwerlasten machen dies gefährlich und laut. Die Route führt mitten durch das Wohngebiet. Auch LKWs, die das Gewerbegebiet in der Walpersdorfer Straße anfahren wollen, nehmen häufig diesen Weg.</p> <p>Eigentlich sind auf der Eisenbahnbrücke max. 12 t erlaubt, das wird häufig überschritten – ist das nicht grob fahrlässig? Weiterhin ist laut Beschilderung an der Brücke nur Lieferverkehr erlaubt. Das wird auch umgangen, bzw. ist zu unkonkret.</p> <p>Es sind auch nicht nur Ortskundige, sondern auch Auswärtige, die wahrscheinlich durch ihr Navigationsgerät diesen Weg geleitet werden.</p> <p>Die Eisenbahnbrücke soll für den gesamten Autoverkehr gesperrt werden; nur für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Oder es soll eine Anlieger-frei-Regelung geben.</p> <p>Grundsätzlich kann man die Brücke für den Autoverkehr sperren – wenn es von der Mehrheit der Anwohner gewünscht wird, allerdings muss einem bewusst sein, dass dann das Wohngebiet Vogelherd nur noch über eine einzige Straße erschlossen ist (Rother Straße). Eine Anlieger-frei-Regelung wird wenig nützen, da diese nicht kontrolliert werden kann (höchstens sehr sporadisch).</p> <p>Die Brücke hat keine Gewichtsbeschränkung, sondern nur eine Freigabe für Lieferverkehr.</p>	<p>Ref. 2</p>
---	---	---------------

OB Reiß	Eventuell könnte man eine Tonnagebegrenzung einführen, dies wird geprüft, um den Schwerlastverkehr rauszuhalten	
Peter Dittrich Sperberweg 6	Von einigen Bürgern wird eine komplette Sperrung für den Autoverkehr abgelehnt; es handelt sich um eine wichtige Zugangsstraße. Um den großen Verkehrsstrom durch das Wohngebiet zu verhindern, soll sich die Stadt etwas überlegen, z. B. rechtzeitige Beschilderung. Auch, um den Schwerlastverkehr früher in das Industriegebiet zu leiten, muss rechtzeitig beschildert werden – hier sollen Lösungen gefunden werden.	Ref. 2 Ref. 5
OB Reiß	Die Situation wird in der nächsten Verkehrsschau geprüft.	Verk.- schau
Anregung 2 Karl-Heinz Reitschuster Igelsdorfer Weg 57	An der Ampel, die die Einfahrt der Straße Im Vogelherd auf die Rother Straße hinaus regelt, gibt es häufig Stau – gerade zu den Stoßzeiten. Es staut sich manchmal weit zurück bis fast zur Eisenbahnbrücke. Gerade auch bei Unfällen auf der Autobahn ist es schlimm. Außerdem wird zu schnell gefahren (das bedeutet auch immer eine Lärmbelästigung).	Ref. 2 Ref. 5
Hr. Hofrichter PI	Was den Stau aktuell verschärft ist die (einseitige) Sperrung der B 466; die Abschlussarbeiten laufen – in ca. zwei Wochen müsste die Strecke wieder befahrbar sein. Die offizielle Umleitung führt durch Schwabach; allerdings fahren Ortskundige auch die andere Strecke durch den Vogelherd; dies kann auch durch die Polizei nicht gesteuert werden.	
Gabi Kreutzer Im Vogelherd	Ein Problem, das den Verkehrsfluss in der Straße Im Vogelherd zur Ampel hin, behindert, sind die verschwenkten Parkplätze. Die machen auch die Situation für Schulkinder sehr unübersichtlich – gerade, wenn viel Verkehr aus beiden Richtungen kommt. Könnte man nicht während der Zeit von Umbaumaßnahmen die Parkplätze wegnehmen?	Ref. 2 Ref. 5
OB Reiß	Dies wird auch in die Verkehrsschau mit aufgenommen.	Verk.- schau
Sigo Bludau s. o.	Der Bürger bestätigt das oben genannte – außerdem ist auch die Fußgängerampel zu kurz getaktet, man schafft es fast nicht, die Straße zu überqueren, ohne dass schon wieder Rot wird.	Ref. 5
Dr. Hartl	Herrn Dr. Hartl ist nichts bekannt, dass die Taktung geändert wurde; er prüft aber gerne beim Staatlichen Bauamt, ob sich etwas geändert hat. Die Räumzeiten der Anlagen sind so dimensioniert, dass Fußgänger die Kreuzung gesichert queren können. Bei Mittelinseln kann bis zur Hälfte gequert werden.	

<p>Anregung 3</p> <p>Peter Dittrich s. o.</p> <p>OB Reiß</p>	<p>An dem Containerstandplatz im Vogelherd wird so viel illegaler Müll abgeladen. Es sollen Kameras installiert werden.</p> <p>OB Reiß bedankt sich dafür, dass umsichtige Bürger/innen sich immer wieder um die Beseitigung des Mülls kümmern. Allerdings musste eine Kameraüberwachung erst kürzlich in der Nachbarortschaft wieder entfernt werden, da der Landesdatenschutzbeauftragte dies ablehnt.</p>	<p>Ref. 5</p>
<p>Frage</p> <p>Peter Dittrich s. o.</p> <p>Hr. Engelbrecht</p>	<p>Es heißt schon lange, dass im Vogelherd ein Kindergarten, eventuell auch ein Hort, gebaut werden. Wie ist hier der aktuelle Stand?</p> <p>Für den Igelsdorfer Weg, Richtung Rednitzhembach, wurde beschlossen, einen Kindergarten zu bauen. Es gibt bereits die Planung, ein Träger wurde gefunden, auch Personal wäre kein Problem. Allerdings ist die Finanzierung schwierig: Kindergärten in dieser Größe sind schwer, wirtschaftlich zu stemmen (vor allem auch die laufenden Kosten). Es finden aber aktuell Gespräche zwischen Stadt und Träger statt, um eine Lösung zu finden.</p>	
<p>Anregung 4</p> <p>Gabi Kreuzer s. o.</p> <p>Fr. Lachmann</p> <p>Hr. Schaffer</p>	<p>Es steht ein Hundekottütenspende in der Maisenlach – es soll an der Insel/Rondell ein weiterer Hundekottütenspende angebracht werden.</p> <p>Genau an dieser Stelle gab es schon einmal einen Behälter – der wurde jedoch wieder entfernt, weil er nicht viel benutzt wurde.</p> <p>Ein solcher Hundekottütenspende samt Abfalleimer kostet in Anschaffung und Pflege pro Jahr 6000,- Euro. Im Schwabacher Stadtgebiet gibt es aktuell 50 solcher Einrichtungen; allein die Anschaffungskosten für Hundekotbeutel für ein Jahr belaufen sich auf ca. 100.000 Euro.</p> <p>Einmal pro Jahr findet ein gemeinsamer ‚Runder Tisch‘ mit Herrn Dr. Kronschnabel (Stabstelle Oberbürgermeister und Leiter des Beschwerdemanagements) gemeinsam mit den Leitern des Baubetriebsamtes statt – hier werden alle Standorte von Abfallbehältern, Hundekottütenspendern, Sitzbänken, etc. angesehen und gegebenenfalls angepasst.</p>	<p>Ref. 4</p>
<p>Anregung 5</p> <p>Karl-Heinz Sanwald Igelsdorfer</p>	<p>Der Bürger würde gerne ein E-Auto kaufen und eine Wallbox in der Garage installieren – dies ist jedoch strukturell (noch) nicht möglich. So etwas gehört zum Mobilitätskonzept und sollte zeitnah möglich gemacht werden.</p>	<p>StW</p>

<p>Weg 23</p> <p>Hr. Lukas</p> <p>Hr. Sanwald</p> <p>Hr. Lukas</p>	<p>Ein Vorschlag wäre auch, dass Garagenhöfe elektrifiziert werden – hier soll mitgedacht und geplant werden; finanzierbare Lösungen zu finden. Dies soll ins Mobilitätskonzept aufgenommen werden.</p> <p>Die Stadtwerke Schwabach unterstützen den Ausbau der Elektromobilität und der Ladeinfrastruktur. In den letzten Monaten wurden dazu bereits in mehreren Projekten Lösungen gesucht, wie auch Garagenhöfe mit Strom versorgt werden können. Neben den dabei entstehenden Kosten hat sich dabei insbesondere die unterschiedlichen Interessenlagen der Eigentümer der einzelnen Garagen als problematisch gezeigt, eine gemeinsame Lösung zu finden. Daher verfolgen die Stadtwerke den Lösungsansatz, in der Nähe zu den Garagenhöfen vermehrt öffentliche Ladesäulen zu bauen. Dafür sind auch Ladesäulen im Vogelherd geplant.</p> <p>Schaffen die bestehenden Netze den ansteigenden Bedarf, wenn Ladesäulen, Wärmepumpen etc. dazu kommen und angeschlossen werden sollen?</p> <p>Für den aktuellen Bedarf sind die Stromnetze der Stadtwerke Schwabach ausreichend ausgelegt. Um auch dem zukünftigen Bedarf gerecht zu werden, sind bereits heute konkrete Planungen für den Netzausbau erarbeitet und zum Teil bereits in Umsetzung wie ein zweites Umspannwerk.</p>	
<p>Anregung 6</p> <p>Jonathan Bieber Sperberweg 2</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Es gibt immer mehr Waschbären, was auch Kameraaufnahmen von Wildkameras bestätigen. Die Tiere machen Chaos in den Gärten/Gartenhäusern, schmeißen Mülleimer um, die Hühner des Bürgers wurden gerissen, Vogeljunge werden getötet; insgesamt wird es ein immer größeres Problem. Dagegen soll etwas getan werden. Lebendfallen extra für Waschbären gibt es.</p> <p>Waschbären sind eine invasive Art und nehmen immer mehr überhand. Meldungen werden an den zuständigen Jäger weitergegeben; der darf aber im Wohngebiet nicht schießen; Fallen würde auch Katzen treffen, was auch Probleme gäbe. Ein wichtiger Appell an die Anwohner: Müll nicht draußen liegen zu lassen und keine Möglichkeiten schaffen, wo Waschbären Unterschlupf finden können.</p>	<p>Ref. 2</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Im Wohngebiet im Vogelherd wird zu schnell gefahren, auch rechts-vor-links wird häufig nicht beachtet. Es sollen Geschwindigkeitsmesstafeln installiert werden und/oder es soll eine Anlieger-frei-Zone eingerichtet werden. Als Beispiel wurde der Klinggraben aufgeführt, dort würden seitdem weniger Autos durchfahren.</p> <p>Vom Klinggraben hört man auch andere Stimmen von Anwohnern; weil sich doch viele Leute nicht an die Beschilderung halten. Außerdem ist Anlieger-frei leider wenig effektiv, da die Regelung nicht konsequent kontrolliert werden kann.</p>	<p>Ref. 2</p>

<p>Hr. Pfüller</p> <p>Bürger</p> <p>Dr. Hartl</p>	<p>Die Geschwindigkeitsmesstafeln werden im Stadtgebiet so aufgehängt, dass die verschiedenen Straßen ca. alle zwei Jahre gemessen werden. Von einer dauerhaften Aufstellung solcher Messtafeln ist eher abzusehen, da ein Gewöhnungseffekt eintritt, bei dem die Autofahrer an der besagten Stelle kurz abbremsen, dann aber doch wieder schneller weiterfahren. Die Verwaltung überlegt zusätzliche Geschwindigkeitsmesstafeln zu beschaffen, um den Turnus zu verringern.</p> <p>Im Schwalbenweg ist ein Bolzplatz geplant – wie weit sind die Planungen? Könnte man nicht den bereits bestehenden Spielplatz im Igelsdorfer Weg mit einem Bolzplatz weiter ausbauen?</p> <p>Wenn im Igelsdorfer Weg der geplante Kindergarten errichtet wird, wäre der Bereich des Bolzplatzes ein potentieller Bauplatz. Für den Bolzplatz im Schwalbenweg sind im Haushalt 2025 Gelder vorgesehen, so dass eine Umsetzung im gleichen Jahr erfolgen soll.</p>	
<p>Frage</p> <p>Bürger</p> <p>Hr. Lukas</p>	<p>Hat der Bau eines zweiten Umspannwerkes etwas mit der N-ERGIE zu tun – dem Vorfall ‚Stromausfall am Bürgerfest-Sonntag‘?</p> <p>Der Bau des zweiten Umspannwerkes wurde bereits letztes Jahr durch die Stadtwerke Schwabach beschlossen und die entsprechenden Transformatoren bereits bestellt, also ein Jahr vor dem Vorfall im Hochspannungsnetz der N-ERGIE.</p>	
<p>Anregung 8</p> <p>Eugen Hendl s.o.</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Es soll mehr Gehsteigabsenkungen geben; gerade für ältere Leute mit Rollator, etc. Damit wurde schon einmal begonnen, das soll weitergeführt werden.</p> <p>Die Gehsteigabsenkungen an Kreuzungen werden im gesamten Stadtgebiet ausgeführt. Wenn eine Straße saniert/aufgegraben wird, wird eine Absenkung gleich mitgebaut. Es müssen noch viele Kreuzungen in Schwabach umgebaut werden. Das geht nur abschnittsweise, wird aber auch im Vogelherd weitergeführt.</p>	<p>Ref. 4</p>
<p>Anregung 9</p> <p>Bürgerin Rother Straße</p> <p>OB Reiß</p> <p>Bürgerin</p>	<p>Die Ampelschaltung in die Rother Straße hat sich geändert und wurde damit gefährlicher. Die Bürgerin hat schon bei der Stadt Schwabach angerufen – wurde an das Staatliche Bauamt Nürnberg verwiesen und hat auch dort angerufen.</p> <p>Wir nehmen das Thema mit und haken beim Staatlichen Bauamt nach.</p> <p>Beim Abbiegen von der Rother Straße in die Straße Am Falbenholzweg gibt es immer noch das Schild, dass LKWs zur Anlieferung für das Einkaufszentrum ORO nur über die Berliner Straße anfahren dürfen. Bleibt das oder wird das wieder geändert?</p>	<p>Ref. 4</p> <p>Ref. 2</p>

<p>Hr. Pfüller</p> <p>Bürgerin</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Das Schild wurde damals aufgrund einer anliegenden Person eingeführt. Verkehrsrechtlich wäre es kein Problem, das wegzunehmen. Allerdings wohnen hinter McDonalds/Waschbär auch noch Leute, deren Häuser direkt an der Straße stehen. Daher ist das Verbot damals entstanden. Die Situation wird in der nächsten Verkehrsschau angesehen.</p> <p>Die Rother Straße 50 - 56 ist eigentlich eine Sackgasse – es fahren trotzdem viele durch; bzw. halten sich nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben. Können dort nicht flache Bodenschwellen oder ähnliches installiert werden, damit hier keiner mehr hineinfährt? Oder Zone 30 eingerichtet werden? Am Ende der Straße müssen alle wenden, weil sie doch nicht durchkommen.</p> <p>Die geschilderte Situation wird in der nächsten Verkehrsschau geprüft.</p>	<p>Verk.-schau</p> <p>Ref. 2</p> <p>Verk.-schau</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Bürgerin Schwalbenweg</p> <p>Hr. Mayr</p> <p>Hr. Lukas</p>	<p>Wenn der Bolzplatz bald käme, wäre das für viele Kinder sehr schön.</p> <p>Warum ist der Busverkehr im Vogelherd nicht enger getaktet? Die Bürgerin fährt täglich S-Bahn/Zug – aber abends nach 20 Uhr ist keine Busverbindung möglich und Lotti ist für sie nicht praktikabel, wegen der langen Vorlaufzeit. Warum fährt zu späterer Stunde kein Bus mehr?</p> <p>Der Busverkehr ist in den letzten Jahren abends und samstags auf einen Studentakt festgelegt worden – eine engere Taktung ist aus personellen und finanziellen Gründen nicht machbar. Da ebenfalls aus Kostengründen nicht weit in die Abendstunden hinein alle Buslinien in alle Stadtteile betrieben werden können und zusätzlich abends viele Busse ohne Fahrgäste fahren, wurde der on Demand-Verkehr „Lotti“ eingeführt, um den geringeren Bedarf nach dem frühen Abend zu bedienen. „Lotti“ ist ausgelastet und sehr beliebt – aber man muss rechtzeitig vorher buchen – im Zweifel bis zu einer Woche vorher, vor allem wenn die Uhrzeit schon feststeht.</p> <p>Das ÖPNV-Angebot ist vor allem in den Randzeiten immer eine Abwägung zwischen dem Bedarf und dem, was bezahlbar ist. Grundsätzlich werden nur ca. 30 % der Kosten, z. B. der Lohn für unsere Busfahrerinnen und Busfahrer, durch die Fahrpreis-Einnahmen gedeckt.</p>	<p>StW Stadtverkehr</p>
<p>Frage</p> <p>Hr. Schäfer Am Falbenholzweg 14</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Das Edeka Frischelager zieht gerade aus – ist hier bekannt was mit dem Gebäude passiert? Und was passiert mit dem Gebäude TEDI (früher Uvex/Photo Porst)? Es gibt das Gerücht, dass dort eine Wohnbebauung kommen soll.</p> <p>In den genannten Bereichen sind laut Bebauungsplan mit gewerblichen Nutzungen festgesetzt, Wohnbebauung wird dort nicht entstehen. Was aber genau dort geplant ist, können wir aktuell noch nicht sagen.</p>	

<p>Fr. Rother</p>	<p>Für das Edeka Frischelager gibt es wohl ernsthafte Interessenten. Es handelt sich aber um private Eigentümer – da sind wir als Stadt nicht involviert. Wie weit die Verhandlungen gediehen sind, wissen wir daher auch nicht (eine rein privatrechtliche Angelegenheit).</p>	
<p>Anregung 11 Hr. Schäfer s.o. Hr. Kerckhoff Hr. Schäfer Hr. Kerckhoff</p>	<p>Im Gebiet Am Kieferschlag wurden auf einem Grundstück vor einigen Jahren zwei Häuser abgerissen; nun darf auf dem Grundstück keine Wohnbebauung mehr stattfinden, es muss gewerblich genutzt werden. Dann ist aber das Containerdorf mit Asylanten errichtet worden.</p> <p>Es handelt sich dort um ein Mischgebiet; Ein Mischgebiet dient dem Zweck, eine Mischung von Wohnen und Gewerbenutzung zu ermöglichen. Der Umfang der Wohnbebauung war schon an der maximalen Grenze, dadurch durfte keine weitere Wohnbebauung mehr genehmigt werden. Die Asylunterkunft ist nun eine Zwischenlösung bis zu einer gewerblichen Nutzung</p> <p>Was bedeutet das für die drei Wohnhäuser, die aktuell dort stehen, wenn eine gewerbliche Nutzung kommt (nach der Zwischennutzung durch die Container), wäre da nicht eine Lärmbelästigung ‚vorprogrammiert‘?</p> <p>In Mischgebieten dürfen nicht so lärmintensive Betriebe angesiedelt werden wie in Gewerbe- oder Industriegebieten. Es muss eine verträgliche gewerbliche Nutzung stattfinden.</p>	<p>Ref. 4</p>
<p>Anregung 12 Bürger Am Falbenholz Hr. Engelbrecht</p>	<p>Momentan sind Am Falbenholf 76 Asylanten in 52 Containern untergebracht. Wie lang müssen die Anwohner noch damit leben. Die Container sind nur 3 Meter von der Grundstücksgrenze aufgestellt und doppelt aufeinander (sehr hoch). Nachts ist es häufig laut, einfach, weil dort zu viele Menschen auf dem Grundstück sind.</p> <p>Bei kleineren Störungen ist es sicherlich sinnvoll, direkt mit den Vermietern zu sprechen. Parallel wird auch die Stadt das Thema Störungen mit diesen ansprechen. Dass die Situation nicht einfach ist, ist sehr verständlich, es handelt sich aber um eine befristete Nutzung.</p>	<p>Ref. 2</p>
<p>Anregung 13 Bürger Dr. Hartl</p>	<p>Die Schaltung am Knotenpunkt Rother Straße/ Ecke Im Vogelherd hat sich geändert. Der Rechtsabbieger von der Rother Straße in den Vogelherd hatte nicht parallel Grün mit dem Geradeausfahrenden auf der Rother Straße in Richtung Rednitzhembach. Die Schaltung ist in der Form angepasst worden, dass nun der Geradeaus-Fahrende und der Abbieger gleichzeitig Grün haben. Der Abfluss in den Vogelherd ist nun besser. Jedoch staut es sich nun im Vogelherd länger als zuvor.</p> <p>Die Anlage ist in der Zuständigkeit vom Staatlichen Bauamt Nürnberg. Die Stadt gibt die Anregung weiter und weist auf das Defizit hin.</p>	<p>Ref. 5</p>

<p>Anregung 14 Bürger</p>	<p>Der Fuß-/Radweg zwischen Rednitzhembach und Schwabach ist nachts nicht mehr beleuchtet, das ist gefährlich und ‚unheimlich‘. Es soll eine durchgehende Beleuchtung installiert werden.</p> <p>Anders als zunächst im Verlauf der Bürgerversammlung vermutet, ergab eine Nachfrage im Nachgang bei der zuständigen Stelle folgenden Status: Im Schwabacher Teil ist die Beleuchtung zwar geplant und auch beauftragt, angesichts der angespannten Haushaltslage (Kosten sind ein niedriger sechsstelliger Betrag) und der knappen Kapazitäten der ausführenden Stadtwerke jedoch nicht in naher Zukunft umsetzbar. Der Teil des Fuß-/Radweges, der im Gebiet Rednitzhembach liegt, ist bereits mit Beleuchtung ausgestattet.</p>	<p>Ref. 4</p>
<p>Bürger Dr. Hartl</p>	<p>Auf dem Weg liegen häufig E-Scooter, weil dort wohl die Grenze des ‚Benutzungsfelds‘ ist. Hier soll für mehr Ordnung gesorgt werden.</p> <p>Wir sind mit den Anbietern in regem Austausch; auch für die sind umgefallene Scooter schlechte Werbung – daher bitte die umgefallenen Scooter gleich bei uns melden (umweltreferat@schwabach.de) , dann geben wir das an den Anbieter weiter.</p> <p>Städten und Gemeinden sind hier die Hände gebunden; 2019 sind E-Scooter bundesrechtlich zugelassen worden.</p>	<p>Ref. 5</p>
<p>Anregung 15 Fr. Mack Hr. Mayr</p>	<p>Die Bürgerin nutzt wegen ihrer Sehbehinderung häufig den ÖPNV und bittet darum, die Busfahrzeiten besser an die S-Bahnen/Regionalbahnen anzupassen; auch sollen am Wochenende wieder Busse im Vogelherd fahren.</p> <p>Die Busse sind grundsätzlich auf die S-Bahnen ausgerichtet; im Dezember 2023 gab es die letzte Änderung bei der S-Bahn, aktuell ist keine Änderung bekannt. Da die Regionalbahnen nicht klar getaktet fahren, ist hier eine Anpassung sehr schwer – aber bei vielen Verbindungen klappt es auch. Gerne kann die Bürgerin direkt mit ihm ins Gespräch kommen, um eine Lösung zu finden.</p>	<p>StW Stadt- verkehr</p>
<p>Fr. Lachmann</p>	<p>Die Bürgerin freut sich über die neue Wohnanlage; freut sich auf den geplanten Bolzplatz. Mit 20 % Toleranz muss man leben, alles kann nicht immer berücksichtigt werden. Die Abfalleimer werden geleert, der Spielplatz ist gepflegt – es funktioniert auch einiges. Sie will auch einmal Danke sagen.</p>	
<p>Anregung 16 Erna Katheder Meisenweg 10 OB Reiß</p>	<p>Für Fußgänger ist der Weg von Einkaufszentrum (Tevi, Netto, etc.) sehr lang. Es wurde bereits eine Bank aufgestellt, aber die ist für die gesamte Strecke zu wenig, es soll noch eine weitere aufgestellt werden.</p> <p>Wir prüfen das.</p>	<p>Ref. 4</p>

<p>Anregung 17</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p> <p>Bürger</p> <p>Hr. Schaffer</p> <p>Bürger</p> <p>OB Reiß</p>	<p>Das Umweltmobil hält im Vogelherd nicht; es soll auch der Vogelherd angefahren werden.</p> <p>Der nächste Haltepunkt des Umweltmobils ist Am Ostanger. Das Umweltreferat nimmt die Anregung mit und prüft einen weiteren Standort.</p> <p>Die Mülleimer an der Bushaltestelle sind am Wochenende überfüllt. Es soll häufiger geleert werden.</p> <p>Leider befüllen die Leute die Mülleimer häufig nicht sachgerecht; am Wochenende finden keine Leerungen statt; dies würde noch einmal mehr Kosten (Personal etc.) verursachen, was auf die Müllgebühren umgerechnet werden müsste.</p> <p>Könnten an die Mülleimer um die Bushaltestelle herum Flaschenhalter für Flaschen/Dosen angebracht werden?</p> <p>Das Thema nehmen wir mit, das Baubetriebsamt wird diese Anregung prüfen.</p>	<p>Ref. 5</p> <p>Ref. 4</p> <p>Ref. 4</p>
<p>Anregung 18</p> <p>Florian Meyer Drosselweg 4</p> <p>OB Reiß</p> <p>Hr. Meyer s.o.</p> <p>Hr. Schaffer</p>	<p>Es soll noch einen weiteren Hundekottütenspender geben– am Waldeingang an der Eisenbahnbrücke (ein Mülleimer ist schon dort).</p> <p>Es findet ein jährlicher Runder Tisch mit dem Baubetriebsamt und Stabstelle des Oberbürgermeisters, Herr Dr. Kronschnabel statt; dort wird regelmäßig die Verteilung unter anderem von Hundekottütenspendern und Abfalleimern geprüft. Es müssen natürlich auch die Kosten im Blick behalten werden. Die Anregung wird in die nächste Besprechung mitgenommen.</p> <p>Im Winter sind bei entsprechender Witterung die Nebenstraßen vereist und es kommt kein Winterdienst in diese Straßen. Der Winterdienst soll auch diese Nebenstraßen anfahren und dort räumen/streuen</p> <p>Das Stadtgebiet ist in unterschiedliche Kategorien – nach Wichtigkeit – eingeteilt; bestimmte Routen, wie z. B. Hauptverkehrsrouten, Buslinien, Krankenhaus, abschüssige Straßen usw. haben oberste Priorität. Danach geht es in der Wichtigkeit der Straßen weiter ‚nach unten‘. Allerdings müssen bei starkem Schneefall/Blitzeis die Straßen in der obersten Kategorie häufig erneut geräumt werden.</p> <p>Nebenstraßen kommen daher nur zum Zug, wenn noch Kapazitäten frei sind. Und auch dann kann kein gesamtes Stadtgebiet erreicht werden. Je nach Witterung sind die Winterdienst-Leute bereits ab 3 Uhr im Einsatz und brauchen auch irgendwann Feierabend.</p>	<p>Ref. 4</p> <p>Ref. 4</p>

<p>Florian Meyer s.o.</p> <p>Hr. Pfüller</p>	<p>Salzstreuen belastet die Umwelt; daher wird vor allem Splitt oder ab und zu auch ‚Sole‘ (Salzwasser) verwendet. Splitt läuft jedoch unter Sondermüll und verursacht wieder Einsatz und Kosten in der Beseitigung.</p> <p>Streukisten gibt es an exponierter Stelle und werden vor allem an Gefällestrecken/Steigungen aufgestellt.</p> <p>In den Wohnstraßen gibt es viele Kinder: könnte man die Nebenstraßen zu Spielstraßen machen? Dann würde Geschwindigkeit herausgenommen.</p> <p>Für verkehrsberuhigte Bereiche gibt es gesetzliche Vorgaben: z. B. dürfen keine verkehrsberuhigten Bereiche angeordnet werden, wo Gehwege vorhanden sind. Weiterhin müssen Parkplätze eingezeichnet werden, was bedeutet, dass meistens ein Drittel der Parkplätze wegfällt. Daher ist es häufig für Wohngebiete nicht gewünscht.</p>	<p>Ref. 2</p>
<p>Fragen</p> <p>Bürger Schwalbenweg</p> <p>Hr. Kerckhoff</p> <p>Bürger</p> <p>Hr. Kerckhoff</p>	<p>Sind im Vogelherd noch Baumaßnahmen geplant? Wo wird nachverdichtet?</p> <p>Im Bereich des Kirchengrundstücks wird aktuell ein Plan erstellt; es wird eine öffentliche Auslegung voraussichtlich ca. Anfang 2025 geben.</p> <p>Es gab schon 2019 einen Bebauungsplan – wieso dauert das so lange?</p> <p>Es gab 2019 einen Bebauungsplanentwurf mit frühzeitiger Beteiligung – dann kamen mehrere Umplanungen, die beachtet und eingearbeitet werden mussten.</p>	
<p>Anregung 19</p> <p>Gerhard Rosenbauer Igelsdorfer Weg 45</p> <p>OB Reiß</p> <p>Dr. Hartl</p>	<p>Von März bis September steht ein Container für Gartenabfälle im Vogelherd. Dieser soll ganzjährig stehen.</p> <p>Wir prüfen diese Anregung, ob eventuell etwas geändert werden kann.</p> <p>Im Vogelherd steht ein Grüngutcontainer ganzjährig Ecke Rother Straße/Im Vogelherd. Eine zweiter wird im Sommerhalbjahr im Igelsdorfer Weg platziert. Die Containerdichte ist im Vogelherd im Vergleich zu anderen Stadtteilen überdurchschnittlich. Der Container im Igelsdorfer Weg war in der Vergangenheit im Winterhalbjahr kaum mit Grüngut befüllt. Aus wirtschaftlichen Gründen und der geringen Grüngutmenge befindet sich lediglich ein Container im Vogelherd.</p>	<p>Ref. 5</p>

Anregung 20 Brigitta Bauer Igelsdorfer	Eine Bürgerin regt eine Ausnahmeregelung der Baumschutzverordnung an. In ihrem ,Fall sind die Bäume des Nachbarn doppelt so hoch wie ihr Wohnhaus, machen viel Dreck, Harz, Blätter, etc. Es war schon zweimal der Baumschutz zur Begutachtung da, aber eine	Ref. 5
Weg 45	Fällung wurde abgelehnt. Die Bäume sollen noch einmal begutachtet werden.	
Dr. Hartl	In Schwabach gilt die Baumschutzverordnung, die eine Fällung von ökologisch wertvollen alten Bäumen untersagt. Der betroffene Baum steht auf Privatgrundstück. Die Verantwortung für den Baum trägt der Eigentümer. Nur wenn Gefahr von dem Baum ausgeht, kann ein Baum mit einer Genehmigung entfernt werden. Eventuell wäre ein Rückschnitt möglich. Die Baumschutzverordnung soll ja gerade Bäume schützen. Wir informieren unseren Baumschutzgutachter, dass dieser die Situation noch einmal prüft.	

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Oberbürgermeister Peter Reiß den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21:25 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 28.10.2024



Jan Müller-Kaderschafka
Amtsleitung Bürgermeister/Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll